

TWH – TECHNISCHE WERKE HERBRECHTINGEN GMBH

GESCHÄFTSBERICHT 2021



UNSER JAHR 2021

Unternehmen

Die Geschäftsführung im Gespräch	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Die TWH in Zahlen	6
Ertragslage	7
Vertrieb	8
Erzeugung	10
Netze	13
Freizeitbad Jurawell	16
Rathausgarage	17
TWH goes Insta / Die TWH von oben	18

Jahresabschluss 2021

Lagebericht	19
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Entwicklung des Anlagevermögens	38
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	40

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM GESPRÄCH



Marc Gräble (links) und Diego Maroli (rechts)

INTERVIEW

Die beiden Geschäftsführer Marc Gräble und Diego Maroli blicken in einem Interview auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück und bereits jetzt in die Zukunft des Herbrechtinger Energieversorgungsunternehmens.

Herr Gräble, die Energiemärkte spielten in der zweiten Jahreshälfte 2021 verrückt, die Preise stiegen rasant an. Können Sie die Auswirkungen auf die TWH schildern?

Gräble: Ab der zweiten Jahreshälfte 2021 begannen die Preisanstiege verschiedener Energieträger. Damals im Erdgas vordergründig von niedrigen Füllständen der Speicher getrieben und der damit verbundenen Angst Engpässe im Winter 21/22 zu bekommen, sofern es ein kalter Winter werden würde. Viele Marktteilnehmer gingen damals nur von kurzfristigen Preisanstiegen aus bzw. auf einem Verharren über den Tiefstständen während den Lockdown-Phasen der Coronapandemie. Doch anschließend folgten die von Russland ausgehenden Spannungen, die letztendlich zum Angriffskrieg gegen die Ukraine führten. Dadurch erklimmen die Preise innerhalb kürzester Zeit ungeahnte Höhen und steigen aktuell vor allem bei den langfristigen Terminprodukten weiter an, was dazu führt, dass wir uns auf ein deutlich höheres Preisniveau in Deutschland werden einstellen müssen. Die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen für die TWH finden sich im Jahresabschluss 2021 wider. Es mussten ab Oktober für die Kunden aufgrund der Witterung mehr Mengen über die Day-Ahead-Handel beschafft werden als dort abverkauft wurden. Dies zu einem deutlich höheren Preisniveau, das in dieser Höhe nicht in den Kundenpreisen ein-

kalkuliert war und somit stark das Ergebnis der TWH belastet hat. Zudem mussten Kunden von uns neu aufgenommen werden, die von ihren Discountanbietern kurzfristig gekündigt wurden bzw. die die Lieferung eingestellt haben. Unsere Kunden profitieren jedoch in 2022 und darüber hinaus von der langfristigen und vorausschauenden Beschaffungsstrategie der TWH. Dadurch können die extremen Preisanstiege (wir sehen hier teilweise eine Verfünffachung) abgemildert werden. Somit bleibt die TWH auch zukünftig ein verlässlicher, günstiger, fairer und kundennaher Lieferant für die Region.

Herr Maroli, der Fachkräftemangel schafft für viele Betriebe große Probleme und diese werden eher größer. Ist dies auch bei der TWH der Fall?

Maroli: Unsere erfahrensten Mitarbeiter werden in den kommenden Jahren ihren wohlverdienten Ruhestand eintreten. Es ist in der Tat beunruhigend diesen Trend im Arbeitsmarkt festzustellen, denn die Zeit für die Einarbeitung der wiederzubesetzenden Stellen wird immer knapper.

Die TWH war 2021 nicht immer positiv in der Presse. Ein Wasserkunde bestand vehement darauf, dass sein Zähler fehlerhaft misst und hat Strafanzeige gestellt. Können Sie uns berichten, warum die TWH die Sichtweise des Kunden nicht teilt und als nicht korrekt einstuft?

Gräble: Zuallererst sei mir hier die Anmerkung erlaubt, dass es für mich sehr unverständlich ist, warum dieser Fall von der lokalen Presse überhaupt aufgegriffen wurde. Denn ein wenig Recherche hätte zu dem Ergebnis geführt, dass der TWH hier keinerlei Fehlverhalten unterstellt werden kann und der Kunde im Prinzip ein Problem mit den Regelungen der Eich-

gesetzt hat. Kurz zusammengefasst trat bei dem Kunden in einem Abrechnungsjahr ein leicht höherer Verbrauch auf als im Jahr zuvor. Der Kunde machte dafür einen routinemäßigen Zählerwechsel verantwortlich, mit der Behauptung, dieser misst falsch. Nun ist wichtig zu wissen, dass die TWH nur zugelassene und geeichte Zähler eines namhaften Herstellers verbaut und diese mit einer Eichplombe ausgeliefert werden. Mit dieser bürgt der Hersteller für die Eichrechtskonformität. Zweifelt der Kunde dennoch das Messverhalten des Zählers an, so steht im laut der AVBWasserV zu, diesen durch eine zertifizierte Stelle oder die Eichbehörde selbst überprüfen zu lassen. Stellt sich dann heraus der Zähler misst außerhalb der Toleranzgrenzen, muss der Wasserversorger dem Kunden zu viel bezahlte Beträge erstatten und die Gebühr der Zählerüberprüfung übernehmen. Doch genau dies lehnt der Kunde ab und zweifelt ein Bestehen des Zählers nicht an. Letztendlich hat nun ein geeichter Zähler einen Verbrauch gemessen, den der Kunde nicht akzeptiert, aber eine unabhängige Überprüfung des Zählers ablehnt. Das wäre als würde jemand an der Tankstelle tanken, anschließend behaupten der Zähler hätte nicht richtig gemessen und er möchte dafür einen Rabatt, jedoch eine Überprüfung der Messeinrichtung ablehnt. Die Staatsanwaltschaft hat letztendlich die Strafanzeige nicht weiterverfolgt, da es keinerlei Anzeichen für den Betrugsvorwurf gab.

Die Fernwärmetechnologie wird gerne als besonders ökologische Form der Wärmeversorgung und zentrale Komponente der Wärmewende genannt. Dies wird auch weiterhin Chancen für die TWH bieten?

Maroli: Der große Vorteil der Fernwärme ist der effiziente zentralisierte Energieeinsatz, so wie dies in unserem Technikstandort Baumschulenweg der Fall ist. Wir sind zuversichtlich, dass es uns für die kommenden Jahre weiterhin gelingen wird unsere Bestandskunden ökologisch zu versorgen und dabei neue Kunden zu gewinnen. Hierfür werden, neben der kontinuierlichen technischen Optimierung neue Energiequellen wie Holz und Erdwärme untersucht.

Die Nachfrage nach unserem Car-Sharing-Angebot ist leider noch ausbaufähig?

Gräble: Ja, da muss ich Ihnen leider recht geben. Jedoch muss man hierzu sehen, dass der Start leider in eine unglückliche Zeit fiel, da wenige Monate nach der Eröffnung die Coronapandemie folgte, wodurch die Mobilität stark eingeschränkt war und es evtl. auch Vorbehalte gegen solche Alternativen gab. Dennoch sind wir weiter davon überzeugt hier eine sehr gute Alternative zum Zweit- oder Drittwagen anbieten zu können und eine sehr gute Alternative zum ÖPNV, dessen Angebot im ländlichen Raum nicht gerade überragend ist. Zudem ist es eine enorm kostengünstige Alternative für Personen, die im Jahr nur sehr wenig fahren. Denn die Fixkosten eines eigenen PKWs werden meistens stark unterschätzt.

Deutschland will bis 2045 klimaneutral sein, Erdgas kommt langfristig nicht mehr in Betracht. Die Erdgasnetze sollen schrittweise auf den Transport von Wasserstoff umgestellt werden. Worin bestehen die Herausforderungen, u. a. auch im 145 km langen Erdgasnetz der TWH?

Maroli: Erdgas wurde bis vor kurzem, trotz fossiler Natur, als Brückenlösung für die Sanierung der Haushaltswärmeerzeugung im Bestand betrachtet. Heizöl sollte weitestgehend durch Erdgas plus einer anderen Energieart wie Solarthermie ersetzt werden. Die Hauptaufgabe der kommunalen Versorger wird in den kommenden 20 Jahren darin bestehen die Verteilnetze für den Transport von weiteren gasförmigen Energieträger wie Wasserstoff betriebssicher nachzurüsten. Dabei wird die Zusammenarbeit mit dem DVGW eine tragende Rolle spielen.

Welchen Ausblick können Sie über das kommende Geschäftsjahr hinaus für die TWH aber auch die Energieversorgung insgesamt geben?

Gräble: Ein Blick in die Zukunft ist immer etwas schwierig, aber es lässt sich eines mit Sicherheit sagen: Energie wird langfristig teuer werden! Darüber hinaus muss nun die Energiewende endlich wieder Fahrt aufnehmen, um Deutschland unabhängiger von Energieimporten aller Art zu machen. Wie bei vielen anderen wichtigen Zukunftsthemen hat sich hier Deutschland leider vom anfänglichen Vorreiter in den letzten Jahren zu einer lahmen Ente entwickelt und dies fällt uns nun schmerzlich auf die Füße. Auch die Bürger und Unternehmen vor Ort können sich unabhängiger machen in dem sie beispielsweise auf ihren Dächern über PV-Anlagen eigenen Strom produzieren. Die TWH bietet hierzu seit Jahren eigene Produkte an. Vor allem Unternehmen waren hier in der Vergangenheit sehr zögerlich, da die Amortisationszeit eben nicht weniger als vier Jahre war, sondern deutlich länger. Jedoch ab dem ersten Tag konnten durch eine solche Anlage die Energiekosten gesenkt werden und zusätzlich der CO2 Fußabdruck. Momentan ist die Nachfrage enorm, aber es fehlen aufgrund von Lieferengpässen Komponenten und Facharbeiter zur Installation. Ansonsten müssen wir uns als TWH und auch die gesamte Energiebranche auf einen nochmals beschleunigten Ausstieg aus Erdgas einstellen und uns nach Alternativen umsehen. In bestehenden Wohngebieten wird zukunftsfähigen Wärmenetzen dabei eine Schlüsselrolle zukommen. Strom wird künftig in allen Bereichen eine deutlich größere Rolle spielen, Stichwort Mobilitäts- und Wärmewende. Damit das möglich ist müssen die Netze weiter ausgebaut und verstärkt werden und vor allem die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien muss zeitnah gesteigert werden. Außerdem braucht es netzstabilisierende Erzeugungskapazitäten, die dann einspringen, wenn keine Sonne scheint bzw. kein Wind weht – die sogenannte Dunkelflaute. Darüber hinaus muss Erzeugung und Verbrauch durch Digitalisierung besser aufeinander abgestimmt werden.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der aus acht Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat nahm während des Geschäftsjahres 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. In drei gemeinsamen Sitzungen wurden mit der Geschäftsführung alle wesentlichen Sachfragen und grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik eingehend beraten. Durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat darüber hinaus regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle erheblichen Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet.

Zudem stand der Aufsichtsratsvorsitzende über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 beauftragte Abschlussprüfer Eversheim Stuible Treuberater GmbH, Stuttgart hat den

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk am 1. April 2022 erteilt. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden. Er empfahl der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses und erteilt der Geschäftsführung die Entlastung.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen, sehr herausfordernden Geschäftsjahr. Großer Dank gilt den TWH und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der engagierten Geschäftsführung für deren großes Engagement in einem Jahr, welches erneut maßgeblich durch die Auswirkungen der Coronakrise beherrscht worden ist.

Herbrechtingen, im Juli 2022

Ihr Daniel Vogt,
Bürgermeister und Vorsitzender des
Aufsichtsrats

DIE TWH IN ZAHLEN

		31. 12. 2021	31. 12. 2020
Vertrieb (inkl. Innenumsatz)			
Erdgas	MWh	123.136	104.202
Strom	MWh	12.600	12.155
Trinkwasser	Tm ³	753	756
Wärme	MWh	7.441	6.179
Stromabgabe Blockheizkraftwerke	MWh	2.761	2.239
Stromabgabe Wasserkraftanlage	MWh	511	519
Stromabgabe PV-Anlagen	MWh	460	501
Erzeugung			
Wasserförderung	Tm ³	794	811
Wärme Blockheizkraftwerke	MWh	7.161	6.410
Strom Blockheizkraftwerke	MWh	2.749	2.351
Strom Wasserkraftanlage	MWh	533	538
Netze			
Erdgas			
Leitungslänge	km	145,2	144,5
Hausanschlüsse	Stück	3.258	3.279
Zähler	Stück	3.346	3.342
Strom			
Leitungslänge	km	270,8	265,2
Hausanschlüsse	Stück	4.095	4.055
Trinkwasser			
Leitungslänge	km	196,3	196,3
Hausanschlüsse	Stück	4.100	4.084
Zähler	Stück	4.235	4.235
Fernwärme			
Leitungslänge	km	10,8	7,7
Hausanschlüsse	Stück	119	115
Zähler	Stück	130	125
Telekommunikation			
Leitungslänge LWL	km	8,9	8,8
Leitungslänge Steuerkabel	km	30,4	30,8
Rathausgarage			
Kurzzeitparker	Anzahl	3.210	4.326
Freizeitbad Jurawell			
Besucher Badelandschaft	Anzahl	17.345	23.373
Besucher Saunalandschaft	Anzahl	5.258	7.378
Angaben zum Unternehmen			
Mitarbeiter		52	50
Bilanzsumme	T€	40.533	37.475
Anlagevermögen	T€	33.112	32.079
Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer ohne Innenumsatz	T€	14.099	12.808

ERTRAGSLAGE 2021

	Summe T€	Erdgas T€	Strom T€	Trink- wasser T€	Fern- wärme T€	Service und Telekom. T€	Stadt Herbrechtingen zuzuordnende Sparten T€
Brutto-Umsatzerlöse	14.850	6.717	3.764	2.015	1.093	969	291
Erdgas-/Stromsteuer	-856	-609	-247	0	0	0	0
Umsatzerlöse	13.993	6.108	3.517	2.015	1.093	969	291
Aktivierete Eigenleistungen	408	0	0	182	26	200	0
Gesamtleistung	14.402	6.108	3.517	2.197	1.119	1.169	291
Materialaufwand	9.397	4.845	2.598	607	506	497	343
Rohrertrag	5.004	1.263	919	1.590	613	672	-52
Übrige betriebliche Erträge	197	26	88	39	40	2	1
Personalaufwand	2.290	214	195	740	176	699	265
Abschreibungen des Anlagevermögens	2.136	310	550	632	247	49	347
Konzessionsabgaben	16	0	0	0	16	0	0
Sonstige Aufwendungen (inkl. Sonstige Steuern)	779	102	106	104	134	93	240
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.221	627	851	1.476	573	841	853
Betriebsergebnis	-20	662	156	153	80	-167	-904
Finanzergebnis	-250	-42	-78	-81	-22	-1	-25
Ergebnis vor Ertragssteuern	-269	620	78	73	58	-168	-929
Ertragssteuern	0	179	23	19	16	-50	-187
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-269	441	55	54	42	-118	-742

VERTRIEB

Erdgas

Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Vergleich zum Vorjahr mehr Erdgas vertrieben. Die TWH hatte eine Steigerung von 18.934 MWh bzw. 18 Prozent zu verzeichnen. Außerhalb von Herbrechtingen werden inzwischen 186 Kunden mit Gas versorgt. Der Zugewinn stammt hauptsächlich aus dem benachbarten NGO-Gebiet. Die Arbeitspreise in der Grundversorgung wurden zum 1.1.2021 angepasst.

Strom

Der Vertrieb von Strom konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise deutlich um 445 MWh bzw. 4 Prozent gesteigert werden. Außerhalb von Herbrechtingen versorgen wir bereits 439 Kunden. Auch hier erfolgt der Zugewinn hauptsächlich aus dem benachbarten NGO-Netzgebiet.

Trinkwasser

Der Vertrieb von Trinkwasser verringerte sich mit 753 Tm³ im Vergleich zum Vorjahr um 3 Tm³. Der Grundpreis und der Wasserpreis wurden zum 1.7.2021 angepasst.

Wärme

Zum 31.12.2021 waren 23 Kunden am Blockheizkraftwerk „Bolheimer Straße“ angeschlossen. Vom Blockheizkraftwerk Bibris wurden u. a. das Rathaus Herbrechtingen, das Buigen-Center, das Schul- und Sportzentrum, das Freizeitbad Jurawell, die Pistoriusschule des Landkreises und das Kinderhaus am Stockbrunnen versorgt. Zudem bezogen 60 Privatkunden Ihre Wärme vom BHKW Bibris. Dies sind 10 mehr als zum 31.12.2020. Zum 31.12.2021 wurden in Hausen 26 Haushalte versorgt, darunter drei öffentliche Gebäude: ein Feuerwehrmagazin, ein Jugendfreizeitheim und ein Apartmenthotel. Die gesamte Wärmeabgabe stieg um 1.262 MWh (20 Prozent) auf 7.441 MWh.

Zahlenspiegel

		2021	2020
Erdgas			
Abgabe	MWh	123.136	104.202
je km Netz (ND)	MWh	996	847
je Hausanschluss (ND)	MWh	38	32
je Zähler	MWh	37	31
versorgte Einwohner	Anzahl	12.656	12.641
je versorgtem Einwohner	MWh	10	8
Strom			
Abgabe	MWh	12.600	12.155
je km Netz (Hauptleitung)	kWh	46.529	45.832
je Hausanschluss	kWh	3.077	2.998
Trinkwasser			
Abgabe	Tm ³	753	756
je km Netz (Hauptleitung)	m ³	7.036	7.071
je Hausanschluss	m ³	184	185
je Zähler	m ³	178	179
versorgte Einwohner	Anzahl	13.225	13.213
je versorgtem Einwohner	m ³	57	57
Fernwärme			
Abgabe	MWh	7.441	6.179
je km Netz (Hauptleitung)	MWh	924	1.167
je Hausanschluss	MWh	63	54
je Zähler	MWh	57	49

Energiemarkt turbulent

Die Strom- und Gaspreise an den Energiebörsen stiegen 2021 stark an. Da es kaum möglich ist, den Energiebedarf für die nächsten Jahre vorauszusagen, waren kurzfristige Ver- und Zukäufe von Energie am sogenannten Spotmarkt notwendig. Wir, die TWH verfolgen eine langfristige Einkaufsstrategie und kaufen nur punktuell kleinere Mengen am Spotmarkt ein.

Warum sind die Preise explodiert?

- Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine
- Auswirkung des Klimawandels
- Der zurückliegende Winter und Frühjahr waren deutlich kälter

Welche Auswirkung hatte es auf die Kunden?

TWH-Kunden mit bestehenden Laufzeitverträgen für Strom und Erdgas außerhalb der Grund- und Ersatzversorgung spürten von den Verwerfungen an den Energiemärkten vergleichsweise wenig. Die TWH gibt lediglich sich ändernde staatliche Umlagen, Abgaben und Steuern auf Gas und Strom unmittelbar weiter. Das hat zur Folge, dass sich der Erdgaspreis aufgrund des Co2-Preises zum 1. Januar 2021 minimal erhöhte. Ein Teil unserer Bestandskunden, deren Vertrag sich bereits einmal verlängerte hat bzw. zum 31.12.2021 endete und sich verlängert, musste sich auf eine Preissteigerung einstellen. Immerhin werden alle Bestandskunden beim Strompreis durch die sinkende EEG-Umlage entlastet. So fällt die Preissteigerung, die mit den Einkaufspreisen zusammenhängt, nicht so stark aus.

Was machen andere Anbieter?

Besonders schwer traf es Strom- und Gas-kunden, die bisher bei vermeintlich günstigen Anbietern Gas und Strom bezogen haben. Deren kurzfristige und risikoreiche Beschaffungsstrategie ging nicht mehr auf. Viele dieser vermeintlichen Strom- und Gasdiscounter waren gezwungen, ihre Preise extrem zu erhöhen, um nicht in wirtschaftliche Schieflagen zu geraten. Wir, die TWH als regional und kommunal verankertes Unternehmen kalkulieren langfristig und verfolgen eine verantwortungsvolle Wachstumsstrategie.

Was kann der Verbraucher tun?

Vermeiden Sie als Verbraucher in die Ersatzversorgung für Strom- und Erdgas zu fallen und ohne Vertrag Gas und Strom von einem Energieversorger zu beziehen. Insbesondere Gewerbekunden mit über 10.000 Kilowattstunden Verbrauch pro Jahr müssen mit extrem hohen Preise rechnen. Ansonsten gilt wie immer: Versuchen Sie als Verbraucher Energie, also Strom und Erdgas, so effizient wie möglich zu nutzen.

ERZEUGUNG

Trinkwasser

2021 wurden 794 Tm³ Trinkwasser von den beiden Brunnen Wartberg und Bolheim gefördert, das liegt 17 Tm³ unter dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Quote von 92 Prozent an der insgesamt dargebotenen Wassermenge. Die restliche Darbietungsmenge wurde vom Zweckverband Wasserversorgung Ostalb und vom Zweckverband Landeswasserversorgung bezogen. Das Pumpwerk Bolheim förderte 425 Tm³, das entspricht 44 Tm³ weniger als im Vorjahr. Die Fördermenge des Pumpwerks Wartberg stieg von 342 Tm³ auf 369 Tm³.

Wärme

Im Vergleich zu 2021 erhöhte sich die insgesamt erzeugte Wärmemenge um 751 MWh bzw. 12 Prozent auf 7.161 MWh. Davon wurden im

Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße 15 MWh bzw. 3 Prozent mehr und im Blockheizkraftwerk Baumschulenweg 736 MWh bzw. 12 Prozent mehr Wärme erzeugt. Für die Wärmeerzeugung wird Erdgas verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1.509 MWh bzw. 14 Prozent mehr Erdgas eingesetzt.

Strom

Mittels der Blockheizkraftwerke wurde ferner Strom erzeugt. Während 2020 noch 2.889 MWh erzeugt wurden, waren es 2021 3.282 MWh, was eine Steigerung um 393 MWh bzw. 14 Prozent bedeutet. Die Stromerzeugung im BHKW Baumschulenweg (+461 MWh) ist gestiegen und im BHKW Bolheimer Straße (-63 MWh) gesunken. Die Stromerzeugung der Wasserkraftanlage reduzierte sich auf 533 MWh (-5 MWh bzw. -1 Prozent).

Zahlenspiegel

			2021	2020
Trinkwasser				
Brunnen	Anzahl		2	2
Hochbehälter	Anzahl		5	5
Speichervolumen	m ³		5.900	5.900
Förderung Pumpwerk Bolheim	Tm ³		425	469
Förderung Pumpwerk Wartberg	Tm ³		369	342
Fernwärme				
Heizwerke	Anzahl		2	2
Leistung (thermisch)	KW		2.936	2.936
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh		6.669	5.933
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh		492	477
Erdgaseinsatz	MWh		11.605	10.096
Strom				
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh		2.705	2.244
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh		44	107
Wasserkraftanlage	MWh		533	538

Nachhaltig, regional, umweltschonend

Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH und die Stadt Herbrechtingen haben eine neue Photovoltaikanlage errichtet. Sie versorgt das städtische Abwasserpumpwerk mit Strom.

Wir bauen den Bereich der erneuerbaren Energien aus. Die vor Kurzem in Betrieb gegangene Photovoltaikanlage im Gewerbegebiet Nolberg war ein neues Projekt.

Seitdem die Kläranlage in Herbrechtingen im Jahr 2010 ihren Betrieb eingestellt hat, wird das Herbrechtinger Abwasser über ein Pumpwerk zur Kläranlage in Heidenheim-Mergelstetten befördert. Ein Vorgang, der Energie kostet: Das Pumpwerk benötigt dafür im Jahr durchschnittlich eine halbe Million Kilowattstunden Strom.

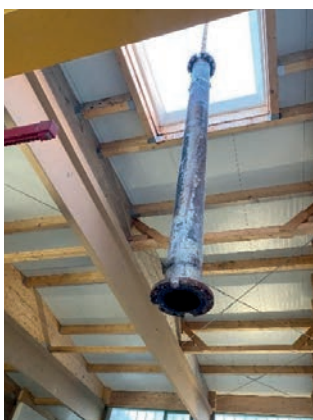
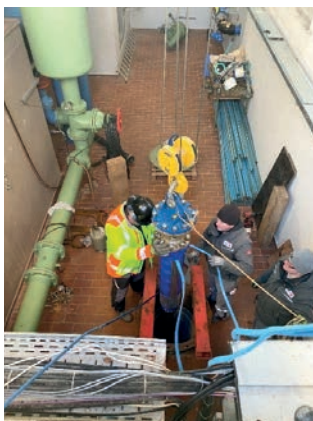
Die nachhaltige Lösung drängte sich fast von selbst auf. Das Dach des früheren Kläranlagengebäudes, 2010 zum Pumpwerk umgewidmet, musste ohnehin saniert werden und bot sich jetzt für eine Photovoltaikanlage an. Im Rahmen der Bauarbeiten hat die TWH eine Photovoltaikanlage installiert. Die mit einer Spezialkonstruktion über dem alten Klärbecken aufgebrachten Module der Freiflächenanlage erzeugen circa 53 Kilowatt Peak (kWp), die Module auf den Gebäudedächern circa 47 kWp. Insgesamt verfügt die Anlage somit über eine Leistung von rund 100 kWp. Den Strom, den die Photovoltaikanlage erzeugt, nutzt die Stadt fast vollständig für den Betrieb des Pumpwerks. Einen geringen Anteil speist sie in das öffentliche Netz ein, denn der lokale verfügbare Strom entlastet das Stromnetz vor Ort.



Austausch der Tiefenpumpe des Pumpwerk Wartberg

Vom 7. November 2021 bis zum 21. Dezember 2021 erfolgte der Austausch der Tiefenpumpe des Pumpwerk Wartberg. Der Grund für den Austausch war Materialermüdung der alten Pumpe. Das Fabrikat der neuen Pumpe ist identisch wie das der alten Pumpe. Die Kosten beliefen sich auf ca. 70.000 € und die Mitarbeiter der TWH leisteten ca. 450 Stunden.

Der Brunnen hat eine Tiefe von 214 Metern, die Pumpe arbeitet in 165 Metern Tiefe. Der Wasserspiegel liegt ca. 70 Meter unter der Erdoberfläche.



NETZE

Erdgas

In der Sparte Erdgas hat sich die Länge des Niederdruckleitungsnetzes im Vergleich zum Jahr 2020 um 0,6 km erhöht. Die Länge der Hochdruckgasleitungen blieb unverändert bei 12,8 km, die Länge der Mitteldruckgasleitungen bei 8,8 km (+0,1 km). Die Zahl der Hausanschlüsse sank von 3.279 auf 3.258, die Zahl der Zähler stieg von 3.342 auf 3.346. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Milanstraße, der Paradiesstraße, Am alten Sportplatz / Bindsteinweg, der Wedelstraße, der Danziger Straße sowie der Erneuerung von Hausanschlüssen.

Trinkwasser

Das Wasserleitungsnetz hatte 2021 eine Gesamtlänge von 107,0 km (+0,1 km). Die Länge der Hausanschlussleitungen verringerte sich um 0,1 km auf 89,3 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg um 16 auf 4.100, die Zahl der Zähler blieb unverändert bei 4.235. In der Sparte Wasser wurde über 1 Mio. Euro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz der Stangenhaustraße sowie das Pumpwerk Wartberg.

Wärme

Die Länge des Wärmeleitungsnetzes betrug im Jahr 2021 10,8 km, wovon die Länge der Hauptleitungen 8,0 km und die der Hausanschlussleitungen 2,8 km ausmachte. Sowohl die Länge der Hauptleitungen als auch die Länge der Hausanschlussleitungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr. 130 Wärmezähler sind angeschlossen. Dies sind 5 mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Hausanschlüsse beträgt 119 und erhöhte sich somit um 4. In der Sparte Wärme wurde vor allem in das BHKW Bibris sowie in Hausanschlüsse investiert.

Strom

Das Stromnetz in Herbrechtingen hat eine Gesamtlänge von 270,8 km. Dies sind 5,6 km mehr als 2020. Die Hausanschlussleitungen verlängerten sich auf 58,3 km. Die Länge des Mittelspannungsnetzes erhöhte sich auf 59,9 km, die des Niederspannungsnetzes auf 152,7 km. Im Netzgebiet Herbrechtingen gibt es insgesamt 4.095 Hausanschlüsse (+40), 85 Ortsnetzstationen (+/-0) und 217 Kabelverteilerschränke (+4). In der Sparte Strom wurden ca. 1 Mio. Euro investiert. Es wurde u.a. in die Netze Am alten Sportplatz / Bindsteinweg, Am Viehbetrieb, der Carl-Benz-Straße, der Haupt- und Wedelstraße erneuert sowie über 200 TEuro in PV-Anlagen investiert.

Telekommunikation

Im Bereich Telekommunikation erfolgten Investitionen in Höhe von 1 TEuro.

Zahlenspiegel

		2021	2020
Strom			
Kabelverteilerschränke	Anzahl	217	213
Ortsnetzstationen	Anzahl	85	85
Mittelspannungs-Netzlänge	km	59,9	58,1
Niederspannungs-Netzlänge	km	210,9	207,1
Hausanschlüsse	Anzahl	4.095	4.055
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	15	15
Gas			
Übernahmestationen	Anzahl	3	3
Druckregelstationen	Anzahl	11	11
Hochdruck-Netzlänge	km	12,8	12,8
Mitteldruck-Netzlänge	km	8,8	8,7
Niederdruck-Netzlänge	km	123,6	123,0
Hausanschlüsse	Anzahl	3.258	3.279
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	22	23
Zähler	Anzahl	3.346	3.342
Zähler je km Netz	Anzahl	23	23
Trinkwasser			
Netzlänge	km	196,3	196,3
Hausanschlüsse	Anzahl	4.100	4.084
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	21	21
Zähler	Anzahl	4.235	4.235
Zähler je km Netz	Anzahl	22	22
Fernwärme			
Netzlänge	km	10,8	7,7
Hausanschlüsse	Anzahl	119	115
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	11	15
Zähler	Anzahl	130	125
Zähler je km Netz	Anzahl	12	16

Warum an der Stangenhaustraße gebaut wurde

Die Stangenhaustraße in Herbrechtingen war ab Höhe Wartbergweg halbseitig für den Verkehr gesperrt. Warum die Baumaßnahme nötig wurde und wie lang sie dauerte.

Wer in den Stangenhau fuhr oder von dort in die Stadtmitte gelangen wollte, musste im zweiten Quartal 2021 etwas mehr Zeit einplanen.

Aufgrund einer Baustelle war die Stangenhaustraße ab Höhe Wartbergweg halbseitig gesperrt, der Verkehr wurde mit Ampeln geregelt. Auf der Fahrbahnseite, die bergauf führt, erfolgte eine Teilerneuerung der Trinkwasserföhlleitung und der Hauptversorgungsleitung.

Der Bauabschnitt umfasste eine Länge von etwa 250 Metern. Es musste ein Graben mit einer Breite von zirka 1,3 Metern und einer Tiefe von 1,6 Metern ausgebaggert werden. Dabei entstand ein Aushub von rund 540 Kubikmetern, was 50 Lkw-Ladungen entspricht, die abtransportiert und wieder eingebracht werden mussten.

„Die Maßnahme war notwendig, da der Zustand der duktilen Gussrohrleitungen (GGG) von 1973 nicht mehr gut beziehungsweise an der Verschleißgrenze war“, teilte der kaufmännische TWH-Geschäftsföhrer Marc Gräble mit. Mittlerweile sei bekannt, dass der Korrosionsschutz bei GGG-Leitungen der ersten Generation (bis zirka 1980) zu wünschen übriglasse, daher musste hier eine für die Trinkwasserversorgung noch nicht wirklich alte Leitung erneuert werden.

Im Zuge der Maßnahme wurden zusätzlich die angrenzenden Hausanschlussleitungen teilerneuert. Darüber hinaus wurden Leerrohre für Strom- und Glasfaserkabel verlegt. Die Gelegenheit wurde von der Stadt Herbrechtingen genutzt, um den Gehweg und die Randeinfassung zu erneuern.

Die Anlieger im Stangenhau mussten sich bis Ende Mai in Geduld üben, dann war die Baumaßnahme beendet. Für Verkehrsteilnehmer gab es keine Möglichkeit, die Baustelle zu umfahren, da die Stangenhaustraße die einzige Zufahrt zum Wohngebiet ist.



Bilder: HZ



FREIZEITBAD JURAWELL

Warum das Freizeitbad Jurawell bis zum 30. Juli 2021 geschlossen war und wie hart Corona das Jurawell danach traf

Herbrechtinger fühlen sich im nassen Element wohl und sind ausgezeichnete Schwimmer, zumindest wenn es nach ihrem Spitznamen geht. Die Bewohner der Stadt Herbrechtingen werden nämlich traditionell Wasserratza genannt, also Wasserratten. Bis sie ihrem Kosewort auch im heimischen Bad gerecht werden können, mussten sie sich 2021 jedoch etwas gedulden. Obwohl der Betrieb von Bädern und Saunen ab Montag, 14. Juni 2021 wieder allgemein gestattet war, weil die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis an fünf Tagen in Folge den Schwellenwert von 50 unterschritten hatte, blieb das Jurawell vorläufig noch geschlossen.

Grundlage war die geltende Corona-Verordnung für Bäder und Saunen des Landes Baden-Württemberg sein. Bis zur Wiedereröffnung erfolgte noch die 2021 geplante Modernisierung der Gebäudeleittechnik. Grundsätzlich sind die Monate Juni und Juli die Monate mit den wenigsten Gästen im Jahr. Dies hängt wohl damit zusammen, dass das Jurawell über keinen Außenbereich verfügt, wie es bei anderen Hallenbädern in der Region der Fall ist. Bei den sommerlichen Temperaturen zieht es die Besucher offenbar eher dorthin oder in die Freibäder in Giengen und Heidenheim.

Ab 31. Juli 2021, zum Beginn der Sommerferien, war der Zugang zum Herbrechtinger Freizeitbad nur nach Vorlage eines Test-, Impf- oder Genesennachweises zulässig. Dies galt jedoch nicht für Kinder, die das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Bei der Pandemie spricht man gerne von Wellen. Im Jurawell führen deren Gipfel zu einer anhaltenden Talsohle. Seit Corona das Sagen hat ist die Zahl der Besucher in der Herbrechtinger Freizeiteinrichtung um rund ein Drittel zurückgegangen. Das Bedürfnis nach Schwimmen und Saunieren war danach offenkundig nicht mehr so gegeben.

Zählte die THW als Betreiber des Bades von August bis Dezember 2019 im Saunabereich 8.500 zahlende Gäste, so waren es 2021 im Vergleichszeitraum nur 5.480. Ins Hallenbad zog es 2019 von August bis Dezember noch 19.000 Badegäste, 2021 waren es in diesen Monaten nur noch 13.000. Schulen und Vereine sind dabei als Nutzer nicht eingerechnet. Der geringere Besuch spiegelt sich eins zu eins bei den Einnahmen in der Kasse wider.

Dem Jurawell kam etwas zupass, dass in Heidenheim die Sauna in der Aquarena geschlossen ist. Nach Einschätzung der TWH kann auch etwas zum Rückgang bei den Besucherzahlen beigetragen haben, dass das Bad seit 2021 am Montag geschlossen bleibt. Früher war das Jurawell montags von 14 bis 21 Uhr geöffnet.

Zahlenspiegel

		2021	2020
Badelandschaft	Besucher	17.345	23.373
davon öffentlicher Badebetrieb	Besucher	12.330	13.923
davon Schüler	Besucher	3.722	7.233
davon Vereine	Besucher	1.293	2.217
Saunalandschaft	Besucher	5.258	7.378

RATHAUSGARAGE

Anpassung der Parktarife

2021 wurden beschlossen, die Parktarife in der Rathausgarage anzupassen. Die letzte Tarifanpassung erfolgte zum 01.01.2006, bei der die kostenfreie Parkmöglichkeit für die erste Stunde eingeführt wurde. Die restlichen Parktarife wurden damals nicht angepasst und galten somit in ihrer aktuellen Höhe seit über 15 Jahren.

Zahlenspiegel

	bisher	ab 1.1.2022
Brötchentaste (erste Stunde)	kostenlos	kostenlos
jede weitere Stunde	0,50 €	0,75 €
Tageshöchstgebühr (0.00 - 24.00 Uhr)	2,50 €	3,50 €
Kongresskarte pro Tag/Stück	1,50 €	2,50 €
Monatskarte Tagrecht ¹	10,00 €	18,00 €
Monatskarte Vollrecht ²	25,00 €	35,00 €
Jahreskarte Tagrecht ¹	100,00 €	180,00 €
Jahreskarte Vollrecht ²	50,00 €	350,00 €
Winterpaket Tagrecht (Nov. - März)	35,00 €	50,00 €
Winterpaket Vollrecht (Nov. - März)	100,00 €	150,00 €
Monatskarte Vollrecht mit E-Option ³	40,00 €	60,00 €
Jahresskarte Vollrecht mit E-Option ³	400,00 €	650,00 €

1) Ihr Fahrzeug darf in der Zeit von 06:00 bis 23:00 Uhr des jeweiligen Tages in Rathausgarage abgestellt werden.

2) Ihr Fahrzeug darf in der Rathausgarage ohne zeitliche Einschränkungen abgestellt werden (Tag und Nacht).

3) Es gelten die Bedingungen der Monats- und Jahreskarten Vollrecht. Ihr Fahrzeug wird elektrisch betrieben und nutzt die Elektroladesäulen der TWH. Mit der E-Option ist der in diesem Zeitraum geladene Strom pauschal abgegolten.

Rathausgarage

2021 veränderte sich die Anzahl der Kurzparker von 4.326 auf 3.210 was einem Rückgang von 26 Prozent entspricht.

Die Anzahl der Jahrestickets stieg 2021 um 27 auf 173. Die Anzahl der verkauften Monatstickets, die genauso wie die Jahreskarten online erworben werden können, stieg um 46 von 296 auf 342 Tickets.

Zahlenspiegel

		2021	2020
Stellplätze	Anzahl	189	189
Kurzparker	Anzahl	3.210	4.326
Jahrestickets	Anzahl	173	146
Monatstickets	Anzahl	342	296

TWH GOES INSTA / DIE TWH VON OBEN

TWH goes Insta

Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH machen den nächsten Schritt in der Kundenkommunikation und sind seit neuestem auch im sozialen Netzwerk Instagram vertreten. Das Social-Media-Team der TWH liefert jede Menge spannende Einblicke und Themen eines lokalen Vollversorgers und Dienstleisters in E-Mobilität und Photovoltaik. Dazu gibt es wichtige Infos zur Strom- und Gasversorgung und zum Freizeitbad Jurawell. Zum Start unseres offiziellen Instagram-Accounts gab es eine tolle Verlosung unter den ersten Followern.

Mehr dazu:

www.instagram.com/twh_gmbh



Die TWH von oben

LAGEBERICHT

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie allen damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen, ferner die Errichtung von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung. Darüber hinaus der Betrieb einer Tiefgarage, einer Wasserkraftanlage und eines Freizeitbades.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen“ sagte Dr. Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2021“ in Wiesbaden am 14. Januar 2022. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt). Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor. Beschäftigungsgewinne gab es im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+2,2 %), im Bereich Information und Kommunikation (+2,4 %) sowie im Baugewerbe (+1,2 %). Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Jahr zuvor zu Beschäftigungsverlusten (-1,8 %). Die Zahl geringfügig Beschäftigter und Selbstständiger nahm 2021 weiter ab, während mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4 %.

Der Staat gab vor allem mehr Geld aus, um die im Frühjahr 2021 flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests und die Corona-Impfstoffe zu beschaffen sowie Test- und Impfzentren zu betreiben. Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,5 % zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2 % mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber 2020 merkliche Zuwächse. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, um 5,4 % zu. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0 % etwas verhaltener aus.

Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4 % zurück. Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 153,9 Milliarden Euro. Das war noch etwas mehr als im Jahr 2020 mit 145,2 Milliarden Euro und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung. Das Defizit des Bundes stieg beträchtlich und war im Jahr 2021 mit 155,3 Milliarden Euro sogar noch etwas höher als das Defizit des Staates insgesamt. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2021 eine Defizitquote von 4,3 %.

Nach ersten BDEW-Schätzungen zogen im Jahr 2021 sowohl Gas- als auch Stromverbrauch kräftig an. Maßgebliche Einflussfaktoren waren das kühle Frühjahr und die konjunkturelle Erholung der Wirtschaft. Der Erdgasverbrauch im Jahr 2021 stieg nach ersten Daten des BDEW auf 1.003 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) und war damit so hoch wie zuletzt in den Jahren 2005 und 2006. Gegenüber dem Vorjahr betrug der Anstieg fast vier Prozent. Der Bruttoinlandsstromverbrauch im Gesamtjahr stieg gegenüber 2020 um fast drei Prozent auf rund 562 Mrd. kWh. Damit liegt der Stromverbrauch 2021 jedoch noch immer unter dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019. Damals wurden rund 568 Mrd. kWh Strom verbraucht.

Gut 42 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms stammte im Jahr 2021 aus Erneuerbaren Energien. Der Anteil der Erneuerbaren liegt damit 2021 niedriger als im Vorjahr. Im Jahr 2020 deckten Erneuerbare Energien knapp 46 Prozent des verbrauchten Stroms. Die Witterungsverhältnisse trugen maßgeblich zum Rückgang des Anteils der Erneuerbaren Energien bei. Zwar nahm die Stromerzeugung aus Solarenergie um fast fünf Prozent zu, aber insbesondere die erste Jahreshälfte war deutlich windärmer als im Vorjahr. Zudem stieg der Stromverbrauch infolge der konjunkturellen Erholung im Jahr 2021 wieder an, was sich zusätzlich dämpfend auf den Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch ausgewirkt hat.

Vor erheblichen Herausforderungen aufgrund der explodierenden Energiebeschaffungspreise standen die Stadtwerke. Ein wesentliches Problem bestand darin, dass unseriöse Billiganbieter ihre Kunden nicht mehr beliefern, die dann in der Ersatzversorgung landen. Für sie mussten die Unternehmen zu den aktuell extrem hohen Preisen zusätzlich Energie zukaufen – über die von ihnen langfristig für ihren ursprünglich absehbaren Bedarf beschafften Mengen hinaus. Es ist nachvollziehbar, dass Grundversorger, die die Lieferung vor Ort jederzeit sicherstellen, ein Tarif für die Grundversorgung von Neukunden einführen, um ihre wirtschaftliche Handlungsfähigkeit zu gewährleisten. Zudem ist es im Sinne des Verbraucherschutzes nur fair, wenn Bestandskunden nicht für das Verhalten der Discountunternehmen aufkommen müssen.

Die CO₂-Emissionen der Energiewirtschaft lagen 2021 nach BDEW-Schätzungen bei 247 Millionen Tonnen CO₂ eq. und damit unter dem im Klimaschutzgesetz verankerten Sektorziel für 2022 in Höhe von 257 Millionen Tonnen. 2020 war aufgrund der einschneidenden Corona-Maßnahmen ein Ausnahmejahr. So hat der wirtschaftliche Einbruch als Sondereffekt den Stromverbrauch massiv gesenkt und infolgedessen zu deutlich stärkeren CO₂-Einsparungen geführt (2020: 221 Mio. t.).

Die neue Regierungskoalition hat die Dringlichkeit beim Thema Klimaschutz erkannt und in ihrem Koalitionsvertrag den Weg für die notwendige Transformation geebnet. Diese Entwicklung stimmt optimistisch, dass endlich mehr Tempo bei der Energiewende gewonnen und damit dem Ziel der Klimaneutralität in großen Schritten näherkommen wird. Positiv ist, dass die Koalitionäre ihren Überlegungen einen höheren Bruttostrombedarf in Höhe von 680-750 TWh im Jahr 2030 zugrunde legen. Die Anhebung der Ausbauziele für Erneuerbare auf 80 Prozent ist allerdings gerade vor dem Hintergrund des wachsenden Stromverbrauchs sehr ambitioniert.

Extrem ambitioniert erscheint auch das Offshore-Ausbauziel von 30 GW. Angesichts langer Planungszeiträume sind Prozesse dringend zu beschleunigen und Fläche zur Verfügung zu stellen. Sehr begrüßenswert ist die geplante Abschaffung der EEG-Umlage zum 01.07.2022.

Die EU-Kommission hat ein weiteres Maßnahmenpaket zur Umsetzung des European Green Deal vorgestellt. Die enthaltenen Legislativvorschläge betreffen unter anderem die Anpassung der Gasbinnenmarktregeln, insbesondere mit Blick auf Wasserstoff, die Reduzierung von Methanemissionen im Energiebereich und die Energieeffizienz von Gebäuden.

Die Bundesnetzagentur hat die Höhe der Eigenkapital-Zinssätze für die kommende Regulierungsperiode bekanntgegeben. Demnach soll die Vergütung der Eigenkapitalkosten für Netzinvestitionen um mehr als 25 Prozent sinken. Die Zinssätze gefährden die Leistungsfähigkeit der Netzbetreiber und die Investitionen in die Netzinfrastruktur, die für Klimaschutz und Versorgungssicherheit notwendig sind. Daran ändert auch die leichte Anhebung nach dem Konsultationsverfahren wenig. Die Netze sind das Rückgrat der Energiewende. Es ist Konsens, dass sie für das Erreichen der Klimaziele deutlich aus- und umgebaut werden müssen. Ein nachhaltiger Regulierungsrahmen, der Investitionen anreizt, ist daher für den Aus- und Umbau der Netze substanziell – und dem wird die Entscheidung der Bundesnetzagentur nicht gerecht.

Nach der Bundesnetzagentur sind mehr als 50.000 Ladepunkte gemeldet. Insgesamt sind mehr als 10.000 Ladepunkte 2021 hinzugekommen, damit wurde eine neue Höchstmarke beim jährlichen Zuwachs erreicht. Gleichzeitig steigt auch die Ladeleistung der Ladepunkte weiter an, so wurden 2021 mehr als 1.700 Schnelllader in Betrieb genommen.

Geschäftsverlauf

Die abgegebene Erdgasmenge betrug 123.136 MWh im Jahr 2021 nach 104.202 MWh im Jahr 2020. Im Geschäftsjahr beschaffte die Gesellschaft die notwendige Energie vom Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB).

Insgesamt wurden rund 12,6 Millionen kWh Strom abgesetzt. Dies sind 471 MWh mehr als 2020. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust verzeichnet.

Im Gas- und Stromvertrieb konnten 2021 Kunden außerhalb des Netzgebietes von Herbrechtingen gewonnen werden.

Sowohl das Gas- als auch das Stromnetz sind weiterhin an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet. Für das Gas- und das Stromnetz erbringt die TWH die technischen Dienstleistungen.

Die Trinkwasser-Belieferungsmenge reduzierte sich um 3 Tm³ auf 753 Tm³. Die Eigenförderleistung in der Sparte Trinkwasser hat sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 mit 794 Tm³ nach 811 Tm³ im Jahr 2020 verringert. Die Bezugsmenge betrug 65 Tm³.

In der Sparte Wärme konnte 7.441 MWh Wärme abgegeben werden. Dies sind 1.262 MWh mehr als im Vorjahr. Mit den Blockheizkraftwerken im Baumschulenberg und in der Bolheimer Straße konnten daneben 2.761 MWh Strom erzeugt werden, mit den Photovoltaikanlagen 460 MWh.

Insgesamt ist im Energiebereich die Ergebnisentwicklung nicht zufriedenstellend und liegt unter dem Planwert.

In der Tiefgarage, der Wasserkraftanlage sowie im Freizeitbad Jurawell wurden jeweils negative Ergebnisse verzeichnet. Der Jahresfehlbetrag liegt mit -929 TEuro vor Steuern vom Einkommen und Ertrag in diesen drei Sparten insgesamt positiver als geplant.

Mit der Wasserkraftanlage an der Brenz konnte im Abschlussjahr 533 MWh Strom erzeugt werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 15 MWh. Mit dem durch die Wasserkraftanlage sowie den durch Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen erzeugten Strom (insgesamt 3.754 MWh) konnte wiederum ein Beitrag zur umweltfreundlichen Gewinnung von Energie geleistet werden.

In der Tiefgarage musste ein Minus verzeichnet werden. Die Anzahl der Kurzparker verringerte sich um 1.116 auf 3.210.

Das Freizeitbad Jurawell war wegen der Coronaviruspandemie bis zum 30. Juli 2021 geschlossen. Mit 5.258 Saunagästen kamen 2.066 Gäste (-28 %) weniger als 2020. In der Badelandschaft sank die Besucherzahl im Vergleich zu 2020 ebenfalls deutlich. Insgesamt musste ein Minus von 6.028 Gästen (-26 %) verzeichnet werden.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf aufgrund der Turbulenzen auf den Energiemärkten als nicht zufriedenstellend.

Ertragslage

Für die TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH ergab sich im Jahr 2021 ein Jahresfehlbetrag von -269 TEuro (Vorjahr: -83 TEuro). Im Saldo verbleibt vor Berücksichtigung von Finanzergebnis, Beteiligungsergebnis und neutralem Ergebnis ein operatives Ergebnis in Höhe von 143 TEuro nach 208 TEuro im Jahr 2020.

Das Beteiligungsergebnis betrug wie im Vorjahr 0 TEuro, das Finanzergebnis verändert sich von -272 TEuro auf -250 TEuro sowie das neutrale Ergebnis von -13 TEuro auf -162 TEuro. Die Ertragssteuern betragen im Berichtsjahr 0 TEuro (Vorjahr: 6 TEuro).

	2021 (in TEuro)	2020 (in TEuro)
Betriebsergebnis	143	208
Finanzergebnis	-250	-272
Neutrales Ergebnis	-162	-13
Ergebnis vor Ertragssteuern	-269	-77
Ertragssteuern	0	6
Unternehmensergebnis	-269	-83

Das Unternehmensergebnis 2021 nach Steuern – bezogen auf die einzelnen Geschäftsfelder – setzt sich folgendermaßen zusammen (in TEuro):

		2021	2020
Gasversorgung	TEuro	441	555
Stromversorgung	TEuro	55	37
Wasserversorgung	TEuro	54	30
Wärmeversorgung	TEuro	42	29
Servicebereich	TEuro	-112	159
Telekommunikation	TEuro	-7	-5
Wasserkraftanlage	TEuro	-29	-49
Tiefgarage	TEuro	-141	-190
Freizeitbad Jurawell	TEuro	-572	-649
Unternehmensergebnis		-269	-83

Die Umsätze der Gesellschaft ohne Einbeziehung des Innenumsatzes sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes inklusive Erdgas- und Stromsteuer beliefen sich auf 14.099 TEuro (Vorjahr 12.808 TEuro), was einem Plus von 1.291 TEuro entspricht.

Die Aufwendungen für den Gasbezug und die Netznutzung waren ohne Berücksichtigung periodenfremder Posten um 1.153 TEuro höher als 2020, für Strombezug, EEG-Umlage und Netznutzung um 123 TEuro höher als 2020.

Die Umsatzerlöse inklusive Erdgassteuer in der Sparte Erdgasvertrieb waren um 1.104 TEuro höher als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse des Stromvertriebs inkl. Stromsteuer erhöhten sich um 258 TEuro. Die Trinkwassererlöse bewegen sich über denen des Vorjahres (+92 TEuro). Die Umsatzerlöse der Fernwärme sind um 271 TEuro gegenüber 2020 gestiegen. Das Pacht- und das Dienstleistungsentgelt für das Strom- und Gasnetz in Herbrechtingen sind seit 2016 Bestandteile der Umsatzerlöse.

In den Sparten, die der Stadt Herbrechtingen zuzuordnen sind, befinden sich die um 6 TEuro gestiegenen Umsatzerlöse der Tiefgarage sowie die gestiegenen Umsatzerlöse der Wasserkraftanlage (+13 TEuro). Ferner reduzierten sich die Umsatzerlöse des Freizeitbades Jurawell um 12 TEuro.

Die Umsatzerlöse sowie Absatzmengen, Nutzer und Besucher im Jahr 2021.

	Umsatzerlöse (in TEuro)	Absatzmenge/ Nutzer/Besucher
Erdgas Vertrieb (inkl. Erdgassteuer) (davon Innenumsatz)	5.835 (340)	123.136 MWh (12.431 MWh)
Erdgas Netz	882	
Strom Vertrieb (inkl. Stromsteuer) (davon Innenumsatz)	2.987 (121)	13.060 MWh (inkl. PV) (559 MWh)
Strom Netz	777	
Trinkwasser (davon Innenumsatz)	2.015 (22)	753 Tm ³ (12 Tm ³)
Fernwärme (davon Innenumsatz)	1.093 (103)	7.441/2.761 MWh (650/425 MWh)
Servicegeschäfte	960 (171)	
Telekommunikation	9	
Tiefgarage	36	3.210
Stromabgabe WKA	77	533 MWh
Freizeitbad Jurawell	178	22.603

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Vorjahr um 3.058 TEuro bzw. 8 % auf 40.533 TEuro. Das Anlagevermögen beträgt 33.112 TEuro nach 32.079 TEuro im Jahre 2020. Damit macht das Anlagevermögen wie im Vorjahr rund 83 % der Bilanzsumme aus.

Das darin enthaltene Finanzanlagevermögen bleibt unverändert bei 195 TEuro. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 2.037 TEuro auf 7.248 TEuro.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 15.753 TEuro um 119 TEuro über Vorjahresniveau. Die Rückstellungen erhöhten sich um 1.092 TEuro auf 1.422 TEuro. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1.761 TEuro auf 20.243 TEuro.

Zum 31. Dezember 2021 ist das Sachanlagevermögen vermindert um Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und die empfangenen Ertragszuschüsse (29.742 TEuro) in voller Höhe durch das langfristige Eigenkapital (15.753 TEuro) und durch die Darlehen (langfristig: 15.403 TEuro, kurzfristig bis zu einem Jahr: 1.364 TEuro) fristengleich finanziert. Die Liquidität war ganzjährig und ist auch zukünftig gesichert.

Die Schuldentilgungen der langfristigen Darlehen im Geschäftsjahr betrugen 1.193 TEuro. Im Gegenzug gab es 2021 eine Kreditaufnahme in Höhe von 3.200 TEuro, darunter ein Kassenkredit bei der Stadt Herbrechtingen in Höhe von 700 TEuro. Der Schuldenstand erhöhte sich um 1.307 TEuro.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Jahresabschluss beigelegt.

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf: Betriebsergebnis und Umsatzentwicklung.

Das Betriebsergebnis sank um 65 TEuro von 208 TEuro auf 143 TEuro. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell, verzeichnen einen Rückgang um 302 TEuro von 1.388 TEuro auf 1.086 TEuro. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) beträgt im Berichtsjahr 255 TEuro und ist damit um 14 TEuro gestiegen. Die Umsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr von -0,7 % auf -2,0 % gesunken. Ohne die Stadtparten beträgt die Umsatzrendite 3,7 % (VJ: 6,8 %).

Die Investitionen in Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen (in TEuro):

		2021	2020
Gemeinsame Anlagen	TEuro	78	200
Erdgas	TEuro	718	658
Strom	TEuro	997	1.688
Trinkwasser	TEuro	1.064	832
Fernwärme	TEuro	347	409
Telekommunikation	TEuro	1	0
Tiefgarage	TEuro	0	0
Wasserkraftanlage	TEuro	0	0
Freizeitbad Jurawell	TEuro	0	31
Summe Investitionen		3.205	3.818

Die Investitionen des Jahres 2021 waren vielfältig. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Milanstraße, der Paradiesstraße, Am alten Sportplatz / Bindsteinweg, der Wedelstraße, der Danziger Straße sowie der Erneuerung von Hausanschlüssen. In der Sparte Wasser wurde über 1 Mio. Euro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz der Stangenhaustraße sowie das Pumpwerk Wartberg. In der Sparte Wärme wurde vor allem in das BHKW Bibris sowie in Hausanschlüsse investiert. In der Sparte Strom wurden ca. 1 Mio. Euro investiert. Es wurde u.a. in die Netze Am alten Sportplatz / Bindsteinweg, Am Viehbetrieb, der Carl-Benz-Straße, der Haupt- und Wedeltaße erneuert sowie über 200 TEuro in PV-Anlagen investiert. Ferner wurden rund 78 TEuro in Anlagen des Gesamtbetriebes investiert. Für die Tiefgarage, die Wasserkraftanlage und das Freizeitbad Jurawell fielen keine Investitionen an.

Risikobericht

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist die TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Hauptrisiken bestehen im operationellen Bereich (z. B. IT-Sicherheit und –Verfügbarkeit, kurzfristige Beschaffung Mitarbeiter), im finanziellen Bereich (z. B. Liquidität, Gasbeschaffung), im strategischen Bereich (z. B. Rückgang Gasvertrieb) und im politisch-rechtlichen Bereich.

Die zielgerichtete Strom- und Gasbeschaffung stellen einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der TWH dar. Gerade im Gasbereich besteht ein hohes Risiko in der Witterung. Bei nichtzutreffenden Prognosen müssen Mehrmengen gegebenenfalls über den Spotmarkt verkauft oder als Mindermengen bezogen werden. Diese Risiken sind durch eine Optimierung und intensive Überwachung der Beschaffungsvorgänge weiter

zu minimieren. Jedoch kann das Mengenrisiko nicht gänzlich ausgeschaltet werden. Industrie- und Gewerbekunden schreiben regelmäßig größere Strom- und Gasmengen aus. Dabei erfolgen detaillierte Preisvergleiche durch die Kunden. Auch Haushaltskunden sind zunehmend sensibler und nutzen die Informationsmöglichkeiten über verschiedene Tarifrechner im Internet. Der im Vertrieb stattfindende Preiskampf stellt für uns deshalb einen Risikofaktor dar. Diesem Risiko begegnen wir durch intensive Preiskalkulationen und dadurch, dass wir grundsätzlich keine Geschäfte mit negativer Marge, zum Beispiel aus Prestigegründen, abschließen. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung sind wir in das neue Geschäftsfeld Breitbandversorgung eingestiegen. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust verzeichnet. Wenn, dann können höchstens geringe Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Aus diesem Grund beschränken wir uns bisher lediglich auf die Erschließung ausgewählter Gebiete. Unsere Gesellschaft ist auch weiterhin in hohem Maße von dem Know-how unserer Mitarbeiter abhängig. Deshalb ist es wesentlich, dass laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Personalverlust kann deshalb zu einer Beeinträchtigung der betrieblichen Prozesse führen. Insbesondere, weil dadurch wieder Know-how aufgebaut werden muss und dieses wahrscheinlich zuerst über eine Dienstleistung eingekauft werden muss. Da die Sparte „Jurawell“ trotz der Erweiterung des Saunabereichs weiterhin verlustreich sein wird, benötigen wir nach wie vor die positiven Beiträge der Versorgungssparte. Darüber hinaus sind wir auf den Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Herbrechtingen angewiesen.

Risiken ergeben sich auch aus der Rechtsprechung. Hier ist insbesondere das Risiko von unwirksamen Wärmelieferverträgen zu nennen, wie der Bundesgerichtshof zuletzt entschieden hat. Als Folge einer Neukalkulation und neuen Verträgen sollte es kartellrechtlich kein Problem mehr geben, jedoch ist möglich, dass die Verträge Preisanpassungsklauseln beinhalten, die zukünftig als kritisch angesehen werden könnten.

Die Datenverarbeitung und die gesamte IT-Landschaft stellen einen wesentlichen Kostenfaktor für unser Unternehmen dar. Als kleines Werk ist es für uns nicht mehr uneingeschränkt möglich sämtliche Vorgaben an die IT-Landschaft selbst zu erfüllen. Darum bedienen wir uns in diesem Zusammenhang eines strategischen Partners, um hier kostengünstig alle Vorgaben einhalten zu können. Das IT-Risiko haben wir demzufolge auf den Partner ausgelagert. Wir sind damit von der IT-Sicherheit des Partners abhängig.

Darüber hinaus bestehen derzeit, der Höhe nach nicht bewertbare, Risiken aufgrund von möglichen zukünftigen Betriebsprüfungen.

Diesen Risiken wird mit einem umfassenden Risikomanagementsystem begegnet, in dem Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, nach Ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Operativ und strategisch umgesetzt werden diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung zum Beispiel durch eine systematische und strukturierte Beschaffung, durch konsequentes Forderungsmanagement oder möglichst langfristige Finanzierungen.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben, eine gute Eigenkapitalausstattung sowie hohe Liquidität immer vorhanden. Im laufenden und kommenden Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung, ist im Rahmen der Sanierung der Tiefgarage eine schwerwiegende Ergebnisbeeinträchtigung theoretisch möglich.

Chancenbericht

Die Entwicklung der Gesellschaft, die sich gleichermaßen im Eigentum der Stadt Herbrechtingen und der SWU Energie GmbH befindet, ist auch zukünftig geprägt von den andauernden Veränderungen an den Energiemärkten.

Auch in den nächsten Jahren wird die TWH auf dem Gasmarkt sowohl bei den Tarif- als auch Industriekunden einem verstärkten Wettbewerb gegenüberstehen, dem sie als leistungsstarkes und modernes Dienstleistungsunternehmen begegnen wird.

Mit dem eigenen Stromvertrieb hat die TWH ihr Ziel erreicht, in Herbrechtingen als Vollversorger aufzutreten. Die Gesellschaft sieht weiterhin gute Chancen, in Herbrechtingen Grundversorger zu werden.

Grundsätzlich ergeben sich für die Gesellschaft in den nächsten Jahren aufgrund der rasch durchzuführenden energiepolitischen Wende Möglichkeiten, Investitionen in erneuerbare Energien zu tätigen. Aber auch im Bereich der Telekommunikation können sich für die TWH weitere Nutzungsmöglichkeiten ergeben.

Prognosebericht

Für das Jahr 2022 rechnet die TWH laut Wirtschaftsplan mit einem Ergebnis von -1.051 TEuro. Trotz des schwieriger werdenden Umfelds sehen wir uns in einer Position, die uns erlaubt, die sich aus den Veränderungen ergebenden Chancen zu nutzen und den Risiken zu begegnen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belasten, sind derzeit nicht erkennbar.

Das Betriebsergebnis sinkt 2022 um 161 T€ von -699 T€ auf -860 T€. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtsparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell verändern sich um 184 T€ von 1.405 T€ auf 1.221T€. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) wird für 2022 mit 240 T€ prognostiziert. Die Umsatzrendite wird von -1,8 % im Jahr 2021 auf -8,4 % im Jahr 2022 sinken. Ohne die Stadtsparten beträgt 2022 die Umsatzrendite 6,2 % (2021: 3,7 %).

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Herbrechtingen, den 17.3.2022

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
-Geschäftsführung-

Marc Gräble
Kaufmännischer Geschäftsführer

Diego Maroli
Technischer Geschäftsführer

BILANZ

Aktivseite	TEuro	31.12.2021 TEuro	TEuro	31.12.2020 TEuro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte		61		66
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.289		5.614	
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.852		1.718	
3. Verteilungsanlagen	24.681		23.222	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	114		139	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	500		524	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	421		600	
		32.856		31.817
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	177		178	
2. Ausleihungen an Gesellschafter	18		18	
3. Genossenschaftsanteile	0		0	
		195		195
Summe Anlagevermögen		33.112		32.079
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	762		169	
2. Waren	1		1	
3. Geleistete Anzahlungen	592		274	
		1.355		444
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.715		2.457	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	141		185	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	392		408	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	64		243	
		3.313		3.293
III. Guthaben bei Kreditinstituten		2.580		1.473
Summe Umlaufvermögen		7.248		5.211
C. Rechnungsabgrenzungsposten		172		185
Summe Aktivseite		40.533		37.475

Passivseite	TEuro	31.12.2021 TEuro	TEuro	31.12.2020 TEuro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.590		5.590
II. Kapitalrücklage		5.305		5.305
III. Gewinnrücklagen		3.055		2.750
IV. Gewinnvortrag	2.073		2.073	
V. Jahresüberschuss	-269	1.803	-83	1.989
		15.753		15.634
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		3.065		2.929
C. Empfangene Ertragszuschüsse		50		95
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0		0	
2. Steuerrückstellungen	0		0	
3. Sonstige Rückstellungen	1.422		329	
		1.422		329
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.767		15.459	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589		1.297	
3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	472		342	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.475		768	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	940		616	
davon aus Steuern: 337.213,21 €, VJ: -108,21 €		20.243		18.482
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0		5
Summe Passivseite		40.533		37.475

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	TEuro	2021 TEuro	TEuro	2020 TEuro
1. Umsatzerlöse	14.099		12.808	
abzüglich Stromsteuer	-247		- 238	
abzüglich Erdgassteuer	-609		- 518	
		13.243		12.052
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		408		291
3. Sonstige betriebliche Erträge		197		178
		13.848		12.521
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie für bezogene Waren	5.265		3.915	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.542		3.547	
		8.807		7.462
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.801		1.719	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 127.389,65 Euro; VJ: 118.438,46 Euro	489		447	
		2.290		2.166
6. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.136		2.025
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		531		583
		13.763		12.236
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0		2
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1		14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		251		289
davon aus der Aufzinsung: 3.465,80 Euro; VJ: 3.162,13 Euro				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0		6
12. Ergebnis nach Steuern		-164		7
13. Sonstige Steuern		105		90
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-269		-83

ANHANG

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB i. d. F. des Bilanzmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG), des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes vom 23. Juli 2015 (BilRUG), des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses ist um versorgungsspezifische Posten erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat ihren Sitz in Herbrechtingen. Registergericht ist das Amtsgericht Ulm, die Handelsregisternummer lautet: HRB 661618.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear. Für die restlichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wird vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Sie werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften bei Zugängen ab dem 1. Januar 2001 degressiv mit dem Zweifachen des linearen Satzes (maximal 20 %) abgeschrieben, vorherige Zugänge degressiv mit dem Dreifachen (maximal 30 %). Die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafften bzw. hergestellten beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Für die zugehenden beweglichen Wirtschaftsgü-

ter wird seit dem 1. Januar 2004 grundsätzlich für jeden angefangenen Monat 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 Euro, aber 1.000 Euro nicht überschreiten, wird seit dem 1. Januar 2008 im Zugangsjahr ein Sammelposten angelegt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Für die Nutzungsdauern wird davon ausgegangen, dass Grundlage der amtlichen AfA-Tabellen die voraussichtlichen tatsächlichen Nutzungszeiten der Vermögensgegenstände sind.

Das Finanzanlagevermögen ist zu den Anschaffungskosten bilanziert, Abschreibungen waren nicht erforderlich. Eine Beteiligung mit einer Beteiligungsquote größer 20 % besteht am Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals, Sitz Giengen:

Stammkapital: 100 TEuro

Anteil am Stammkapital: 35 TEuro, das entspricht einer Beteiligungsquote von 35 % Eigenkapital des Verbandes am 31. Dezember 2020: 100 TEuro

Jahresüberschuss 2020: 0 Euro

Gegenüber der Stadt Herbrechtingen bestehen Ausleihungen in Höhe von 18 TEuro.

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2021 kann aus dem beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Ausgewiesen werden geleistete Anzahlungen (592 TEuro), Lagermaterial (762 TEuro) sowie Waren (1 TEuro).

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgewiesen.

Forderungen (in TEuro)	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.715	2.457
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	142	185
Forderungen gegen Gesellschafter	392	408
Sonstige Vermögensgegenstände	64	243
Summe Forderungen	3.313	3.293

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind vor Ablauf eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 392 TEuro betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend den nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.590 TEuro. Ein Teil des Jahresergebnisses des Vorjahres wurde entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 6. Mai 2020 thesauriert. Das restliche Ergebnis wurde unter den Gesellschaftern aufgeteilt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Vereinnahmte Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenersätze), die ab dem 1. Januar 2003 vereinbart werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die Zuschüsse werden nach der ab 1. Januar 2003 geltenden steuerlichen Regelung, die auch handelsrechtlich anerkannt ist, entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse

Dieser Posten beinhaltet vereinnahmte Ertragszuschüsse, die vor dem 1. Januar 2003 vereinbart worden sind. Die Zuschüsse im Bereich der Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung werden über 20 Jahre linear aufgelöst. Der Zuschuss für die Wasserkraftanlage wird über 32 Jahre linear aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Wesentliche Posten der sonstigen Rückstellungen sind:

Rückstellungen (in TEuro)	2021	2020
Abrechnungsverpflichtungen	36	36
Personalkosten	251	231
Prüfungskosten	11	11
Ausstehende Fremdrechnungen	1.111	44
Sonstiges	12	7
Summe Rückstellungen	1.422	329

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 472 TEuro (VJ: 342 TEuro) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Liefer- und Leistungsver-

bindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.475 TEuro (VJ: 768 TEuro) beinhalten 166 TEuro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (VJ: 62 TEuro) sowie 1.308 TEuro sonstige Verbindlichkeiten (VJ: 706 TEuro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 166 TEuro die SWU Energie GmbH (VJ: 63 TEuro) und mit 1.309 TEuro die Stadt Herbrechtingen (VJ: 705 TEuro).

Der Verbindlichkeitspiegel stellt die Aufgliederung der Verbindlichkeiten dar:

Verbindlichkeiten (in TEuro)	Gesamt 2021	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt 2020
		<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.767	1.364	5.335	10.068	15.459
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589	589	0	0	1.297
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	472	472	0	0	342
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.475	1.475	0	0	768
Sonstige Verbindlichkeiten	940	940	0	0	616
Summe Verbindlichkeiten	20.243	4.840	5.335	10.068	18.482

Die Verbindlichkeiten sind weder durch eigene Pfandrechte noch durch ähnliche eigene Rechte gesichert.

Im Vorjahr hatten 4.216 TEuro eine Restlaufzeit unter einem Jahr 5.410 TEuro zwischen einem und fünf Jahren sowie 8.856 TEuro eine Restlaufzeit über fünf Jahren.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Einschließlich der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse im Jahr 2021 verteilen sie sich

ohne Berücksichtigung des Innenumsatzes auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEuro)	2021	2020
Erdgas (inkl. Erdgassteuer)	6.377	5.327
Strom (inkl. Stromsteuer)	3.725	3.450
Trinkwasser	1.996	1.901
Wärme	990	727
Servicegeschäfte/Telekommunikation	798	1.184
Tiefgarage	36	29
Freizeitbad Jurawell	178	190
Summe Umsatzerlöse	14.099	12.808

Das Pachtentgelt ist um die Abführung der entsprechenden Baukostenzuschüsse reduziert.

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro) setzen sich folgendermaßen zusammen:

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro)	2021	2020
Pachtentgelt Strom und Gas	1.612	1.513
Dienstleistungsentgelt Strom und Gas	215	636
Summe	1.827	2.149

Im Pacht- und Dienstleistungsentgelt sind in Höhe von 106 TEuro periodenfremde Aufwendungen enthalten, welche die Abrechnung des Vorjahres betreffen.

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge in Höhe von 86 TEuro beinhalten vor allem eine Steuerentlastung nach § 53a Energiesteuergesetz (47 TEuro), die Ausbuchung nicht genutzter Geldwertkarten des Freizeitbades Jurawell (4 TEuro) und Corona-Dezemberhilfe der Bundesregierung (33 TEuro).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Innenumsatz der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 197 TEuro. Dies beinhaltet die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse mit 177 TEuro (VJ: 164 TEuro). Die Erträge aus Schadensfällen betragen 19 TEuro.

Materialaufwand

Der Materialaufwand von 8.807 TEuro ist im Wesentlichen für Gasbezug inklusive Netznutzung (4.793 TEuro, davon periodenfremd: -3 TEuro) entstanden sowie für Strombezug inklusive Netznutzung in Höhe von 2.554 TEuro (davon periodenfremd: 24 TEuro). Tiefbauleistungen schlagen mit 338 TEuro und übrige Fremdleistungen mit 718 TEuro zu Buche.

Periodenfremder Aufwand

Periodenfremden Aufwendungen fielen in Höhe von 19 TEuro an.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich folgendermaßen:

Personalaufwand (in TEuro)	2021	2020
Löhne und Gehälter	1.801	1.719
Soziale Abgaben	362	329
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	127	118
Summe Personalaufwand	2.290	2.166

Die Beiträge zur Rückdeckungsversicherung Altersteilzeit (36 T€) werden 2021 in Löhne und Gehälter ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 531 TEuro beinhalten vor allem Versicherungen mit 69 TEuro, Gebühren mit 63 TEuro sowie die Aufwendungen für Dienstleistungsverträge mit 167 TEuro.

Steuern

Die Steuern in Höhe von 105 TEuro umfassen für Selbstverbräuche 9 TEuro Stromsteuer und 68 TEuro Erdgassteuer. Die Grundsteuer beläuft sich auf 26 TEuro, die KfZ-Steuer auf 2 TEuro. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fielen nicht an.

Zinsen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 251 TEuro Zinsen für Fremddarlehen enthalten.

IV. Unbundling

Entsprechend § 6b EnWG wurde ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

V. Ergänzende Angaben

Die Gesellschafter

Stadt Herbrechtingen, 50 Prozent
SWU Energie GmbH, Ulm, 50 Prozent

Der Aufsichtsrat

Daniel Vogt (Vorsitzender)

Bürgermeister der Stadt Herbrechtingen

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rabe

(stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/
Neu-Ulm Netze GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Adolph

Geschäftsführer der SWU Energie GmbH

Martin Bendel

Bürgermeister der Stadt Ulm

Dipl.-Ing. (FH) und Betriebswirt (MBA)

Klaus Eder

Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/
Neu-Ulm GmbH

Hermann Mader

Landrat a. D.

Martin Müller

Förster a. D.

Manfred Strauß

Kfz-Elektriker-Meister

Die Geschäftsführung

Dipl.-Betriebsw. (FH) Marc Gräble

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Diego Maroli

Technischer Geschäftsführer

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren 2021 insgesamt 52 Mitarbeiter beschäftigt, davon 29 Teilzeitkräfte und zwei Auszubildende.

Ein Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge, daher wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HBG Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 10 TEuro.

Abschlussprüferhonorar

Das Geschäftsjahr 2021 betreffend sind als Aufwand enthalten:

für Abschlussprüfung	15 TEuro
für andere Bestätigungsleistungen	0 TEuro

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abnahme von Strom- und Gasmengen gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (Gas) bzw. der SWU Energie GmbH (Strom) in Höhe von 5.042 TEuro. Diese gliedern sich nach der Fälligkeit wie folgt:

	Strom TEuro	Gas TEuro
2022 bis 2024	568	4.433
ab 2025	0	41
	568	4.474

Gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals bestehen Bürgschaftsverpflichtungen für dessen Gasbezugsverträge mit verschiedenen Großhändlern. Die Bürgschaftserklärungen belaufen sich auf unbegrenzte Höhe bis maximal der Höhe des Gasbezugs der TWH. Die Haftung beträgt ca. 4.474 Euro.

Darüber hinaus besteht ein aufschiebend bedingter Erdgasliefervertrag. Die TWH tritt in diesen ein, sofern der ursprüngliche Vertragspartner ausfällt. Der Wert dieses Vertrages ist abhängig von der Höhe des Gasbezuges von diesem Großhändler.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2021 betrug 8,54 % bis 10,54 %. Dieser teilt sich in eine allgemeine Umlage von 6,3 %, ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,7 % bis 3,7 % und in einen Zusatzbeitrag von 0,54 % auf. Der Arbeitnehmeranteil beträgt 0,55 %. In 2021 betrugen die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter 2.290 TEuro. Die Zahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 52 Personen. Vorstehende Betragsangaben dienen der Information über Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung im Zuge der Subsidiärhaftung.

Es bestehen darüber hinaus finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Leistungen im branchenüblichen Umfang.

Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

Ergebnisverwendung

Nach Feststellung des Jahresabschlusses entscheidet der Aufsichtsrat gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages über eine Ausschüttung. Die Geschäftsführung empfiehlt einen Teil des Gewinnes zu thesaurieren und in den Gewinnrücklagen zu belassen.

Herbrechtingen, den 17.3.2022

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
-Geschäftsführung-

Marc Gräble
Kaufmännischer Geschäftsführer

Diego Maroli
Technischer Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand in TEuro 1.1.2021	Zugänge in TEuro	Umbuchungen in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software und Rechte	243				243
Geschäfts- oder Firmenwert	44				44
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	287	0	0	0	287
II. Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.274	6	0		13.280
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.933	351		133	4.151
Verteilungsanlagen	53.292	2.370	561	118	56.105
Maschinen und maschinelle Anlagen	950		0	0	950
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.926	96	0	3	3.018
Anlagen im Bau	600	382	-561	0	421
Summe Sachanlagen	74.974	3.205	0	255	77.925
III. Finanzanlagen					
a) Beteiligungen	178	0		0	177
b) Ausleihungen an Gesellschafter	18				18
c) Genossenschaftsanteile	0				0
Summe Finanzanlagen	195	0	0	0	195
Summe Anlagevermögen	75.456	3.205	0	255	78.406

Abschreibungen			Restbuchwerte		
Stand in TEuro 1.1.2021	Zugänge in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2021	Stand in TEuro 31.12.2021	Stand in TEuro 31.12.2020
177 44	5		182 44	61	66 0
221	5		226	61	66
7.660	331		7.991	5.289	5.614
2.215	182	98	2.300	1.852	1.718
30.069	1.472	118	31.424	24.681	23.222
811	25		836	114	139
2.402	120	3	2.518	500	524
0	0		0	421	600
43.157	2.131	219	45.068	32.856	31.817
0			0	177	178
0			0	18	18
0			0	0	0
0	0		0	195	195
43.377	2.136	219	45.294	33.112	32.079

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 1. April 2022 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Herbrechtingen, zum 31.12.2021 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Pacht Gas Netz, Pacht Strom Netz, Dienstleistungen Gas und Dienstleistungen Strom nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft. Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Stuttgart, 1. April 2022

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schnäbele
Wirtschaftsprüfer

Hartmann
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
Bauhofstraße 8
89542 Herbrechtingen
Telefon: 07324/9851-0
Fax: 07324/9851-51

Fotografie

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH

Verantwortlich für den Inhalt

Geschäftsführung der TWH-Technische Werke
Herbrechtingen GmbH

Gestaltung und Druck

Druckerei Schmid, Giengen

Besuchen Sie uns im Internet:
www.twh-gmbh.de